



HESSISCHER LANDTAG

25. 01. 2021

SIA

Berichtsantrag

**Dr. Daniela Sommer (SPD), Lisa Gnadl (SPD), Ulrike Alex (SPD),
Nadine Gersberg (SPD), Turgut Yüksel (SPD) und Fraktion**

Einsatz von Patientenslotsinnen und Patientenslotsen im hessischen Gesundheitswesen

Das deutsche Gesundheitssystem ist komplex und mit seinen vielen Leistungen für viele kaum zu überblicken. Das führt dazu, dass gerade ältere, schwer oder chronisch Kranke zum Teil nicht angemessen versorgt sind und nicht die Unterstützung erhalten, die sie benötigen. Besonders in komplexen Fällen wird Hilfe benötigt, um einerseits so viel Lebensqualität für die Patientinnen und Patienten wie möglich zu erreichen und andererseits ihre Versorgung wirtschaftlich zu gestalten. Das Institut für Gesundheits- und Sozialforschung (IGES) hat im Auftrag der Patientenbeauftragten der vorangegangenen Bundesregierung in einer „Studie zum Versorgungsmanagement durch Patientenslotsen“ eine systematische Untersuchung zu Einsatzfeldern und Aufgabebereichen durchgeführt sowie einen Einsatz von Patientenslotsen in der Regelversorgung analysiert. Die Studie weist darauf hin, dass die Situation eine konsequente Weiterentwicklung des Gesundheitssystems auf allen Ebenen mit dem Ziel einer patientenzentrierten, integrierten und populationsbezogenen Versorgung und unter Ausnutzung der verfügbaren technischen Möglichkeiten erfordert. Auch wenn die Studie aus 2018 stammt, stellt sich die Frage, welche Schlüsse Hessen inzwischen aus der Studie gezogen hat und wie Patientinnen und Patienten bedarfsgerechte Unterstützung sowie Zugang zu medizinischer Versorgung erhalten.

Die Landesregierung wird ersucht, im Sozial- und Integrationspolitischen Ausschuss (SIA) über folgenden Gegenstand zu berichten:

1. Ist der Landesregierung das IGES-Gutachten bekannt?
2. Wie viele Patientenslotsinnen und -lotsen sind derzeit in Hessen hauptberuflich und ehrenamtlich tätig? (Bitte mit Angabe, für welche Gruppen von Patienten die Lotsen tätig sind)
3. Welche Modellprojekte bezogen auf die Etablierung von Patientenslotsinnen und -lotsen gibt es in Hessen? (Bitte aufgeschlüsselt für die einzelnen Modellprojektenach Projektdauer, Projektinhalte, Projektziel und wie viele Patientinnen und Patienten erreicht wurden)
4. Welche Modellprojekte werden beibehalten bzw. dauerhaft für die Patientenversorgung etabliert oder in die Regelversorgung eingebunden?
Welche Modellprojekte werden nicht weitergeführt und warum?
5. Sind Patientenvertretungen und Selbsthilfegruppen bei den Modellprojekten beteiligt?
Wenn ja, inwieweit sind sie in der Planung und Durchführung beteiligt und um welche Modellprojekte handelt es sich?
6. Wie bzw. durch wen werden die Modellprojekte finanziert?
Welches Budget steht dafür zur Verfügung?
7. Wie soll die Finanzierung gesichert werden und inwiefern will sich die Landesregierung an der Finanzierung beteiligen?
8. Welche Erkenntnisse konnten bisher aus den Modellprojekten gewonnen werden?
Welche Schlüsse werden aus den Erkenntnissen gezogen?
9. Wie erfahren Patientinnen und Patienten von dem Angebot der Patientenslotsinnen und -lotsen?
Inwiefern gibt es eine Übersicht der ihnen zustehenden Leistungen für ihre verschiedenen Bedarfe, wo können Sie sich gebündelt informieren?

10. Wie hoch ist die Anzahl der Patientinnen und Patienten in Hessen, die von einer Patientenlotsin oder einem -lotsen betreut/beraten werden?
11. In welchen Fällen oder Bereichen werden Patientenlotsinnen und -lotsen eingesetzt?
Welche Aufgaben übernehmen sie?
Welche Bedingungen (Krankheiten) müssen dafür bei den Patientinnen und Patienten vorliegen?
12. Welchen Qualifikationsanforderungen müssen Patientenlotsinnen und -lotsen entsprechen?
13. Wie bewertet die Hessische Landesregierung die Begrenzung des Kreises der Zugangsberechtigten auf „schwer, chronisch oder mehrfach erkrankte Menschen“?
Für welche Patientengruppen wäre aus Sicht der Landesregierung der Einsatz von Patientenlotsinnen und -lotsen ebenfalls geeignet?
14. Inwiefern will die Landesregierung Patientenlotsinnen und -lotsen über den normierten „Kreis der Zugangsberechtigten“ einsetzen und einen „hessischen Weg“ gehen?
15. Ist sichergestellt, dass Patientinnen und Patienten an Entscheidungsprozessen beteiligt sind?
Wenn ja, wie?
16. Wer verordnet den Patientinnen und Patienten die Leistungen der Patientenlotsinnen und -lotsen?
17. Wie bewertet die hessische Landesregierung die im Gutachten diskutierten drei Varianten für eine sozialrechtliche Einbindung (vgl. IGES: Studie zum Versorgungsmanagement durch Patientenlotsen, 2018, S. 84 ff.), indem Patientenlotsinnen und -lotsen
 - a) bei den Krankenkassen angesiedelt (direkt dort beschäftigt oder von den Krankenkassen als externe Dienstleister beauftragt),
 - b) bei den Leistungserbringern nach SGB V angesiedelt oder
 - c) neue, eigenständige Leistungserbringer nach dem SGB V werden?
18. Welche hessische Institution kümmert sich um die Organisation der Leistungen von Patientenlotsinnen und -lotsen?
19. Können durch den Einsatz von Patientenlotsinnen und -lotsen positive finanzielle Effekte im Gesundheitssystem erzielt werden?
Welche Erkenntnisse gibt es dazu?
20. Wie äußern sich Patientinnen und Patienten, die von Patientenlotsinnen und -lotsen in Hessen unterstützt wurden, hinsichtlich deren Einsatzes?
Wie werden positive Effekte der Lotsentätigkeit von Patientinnen und Patienten skizziert?
21. Welche Empfehlungen aus dem vorliegenden Gutachten des IGES wird die hessische Landesregierung zukünftig umsetzen und welche Empfehlungen wird sie mit welcher Begründung nicht umsetzen?
22. Inwiefern will die hessische Landesregierung die bisher existierenden Modellprojekte weiter analysieren bzw. evaluieren?
23. Es existiert eine Bund-Länder-Arbeitsgruppe „sektorenübergreifende Versorgung“. Wer aus der Landesregierung arbeitet hier mit?
Wie ist der aktuelle Stand der Arbeit dieser Arbeitsgruppe – insbesondere auch bezogen auf die bedarfsgerechte Versorgung von Patientinnen und Patienten?
24. Welche Projekte des beim gemeinsamen Bundesausschuss angesiedelten Innovationsfonds werden in/für Hessen gefördert?
Welchen Mehrwert konnten diese Projekt – insbesondere für Patientinnen und Patienten – bislang generieren?

Wiesbaden, 25. Januar 2022

Der Fraktionsvorsitzende:
Günter Rudolph

Dr. Daniela Sommer
Lisa Gnadl
Ulrik Alex
Nadine Gersberg
Turgut Yüksel